

Nach NIETHAMMER liegt beim Zwergtaucher das Maximum bei $43,0 \times 27,4$ mm und das Minimum bei $39,2 \times 28,2$ mm. NOLL (1930, Orn. Beob. 27: 69—76), der am Untersee eine Kolonie des Schwarzhalstauchers entdeckte, fand bei diesem Eigrössen zwischen $48,0 \times 30,8$ mm und $40,6 \times 28,5$ mm. Ich war nun gewiss, eine Brut des Schwarzhalstauchers *Podiceps nigricollis* verfolgen zu können. Nach einigen Tagen begab ich mich gespannt und voll freudiger Erwartung zur Neststelle, aber die Eier waren verschwunden. Wahrscheinlich sind diese der Unsitte der Blässhühner *Fulica atra* zum Opfer gefallen. Tauchereier, die nicht bedeckt sind, aufzupicken. So blieb es beim Brutversuch, und trotz vieler Bemühungen fand ich seitdem nie mehr Eier von entsprechenden Dimensionen.

P. JOHANNES HEIM, Nuolen

Erstmals Schafstelzenbrut im Nuolenerried. — Noch nie blieben Schafstelzen *Motacilla flava* bis in den Sommer hinein im Nuolenerried SZ. Am 21. Juni 1967 meinte ich Warnrufe der Schafstelze zu hören, doch aus Zeitmangel ging ich den Rufen nicht nach. Am 28. Juni — ich war von JOSEF APPERT, Wangen, begleitet — waren die Schafstelzen immer noch an der nämlichen Stelle zu sehen und Warnrufe hörte man in einem fort. Wir gingen vorbei und nahmen uns vor, auf dem Rückweg die vermutliche Brutstelle aufzuspüren. Nachdem wir vier Kiebitze beringt und aus einem metertiefen Graben gerettet hatten, gingen wir auf die Nestersuche. Obwohl das Gelände sehr günstig war, fanden wir nach sorgfältigstem Suchen kein Gelege. Doch da fliegt ein Schafstelzenweibchen über unsere Köpfe. Es hatte zu unserer hellen Freude Futter im Schnabel. Abermals wird das Gelände vorsichtig untersucht, doch wir geben die Suche auf und haben vor, von einem gewissen Abstand aus das Weibchen genauer zu beobachten. Da gehen vor uns zwei junge Schafstelzen auf und fliegen in Richtung Landeplatz des Schafstelzenweibchens. Das Männchen fiel uns nicht auf. Beglückt fuhr ich nach Hause, denn ein weiterer Brutvogel gab mir vermehrten Grund, mich für das Ried am Oberrn Zürichsee einzusetzen!

P. JOHANNES HEIM, Nuolen

ALA

SCHWEIZ. GESELLSCHAFT FÜR VOGELKUNDE UND VOGELSCHUTZ

Jahresbericht für 1966

Verehrte Mitglieder,

Im Namen des Vorstandes gestatte ich mir, Ihnen über das abgelaufene Gesellschaftsjahr Bericht zu erstatten:

1. Tätigkeit der Gesellschaft

In Art. 2 der im Jahre 1965 revidierten Statuten ist der Zweck unserer Gesellschaft umschrieben, und es ist sicher am Platz, diese Zielsetzungen unserer Tätigkeit wieder einmal in Erinnerung zu rufen:

- a) Austausch der Erfahrungen und Beobachtungen von Mitgliedern und Sektionen in Versammlungen, durch Vorträge, Exkursionen, Kurse und ähnliche Veranstaltungen. Ausser der Generalversammlung findet jährlich mindestens eine weitere Tagung statt;
 - b) Herausgabe einer Fachzeitschrift und besonderer Veröffentlichungen;
 - c) Errichtung und Unterhalt von Reservaten;
 - d) Förderung der Schweizerischen Vogelwarte;
 - e) Fühlungnahme mit den Behörden und mit Gesellschaften, die ähnliche Ziele haben;
 - f) Förderung und finanzielle Unterstützung ornithologischer Studien.
- Der Vorstand darf feststellen, dass auch im abgelaufenen Jahr zur Erreichung dieser Ziele wiederum erhebliche Arbeit geleistet worden ist. Allerdings ist es ein Merkmal unserer